Seniorenfreundliches Hersbruck: Fragebogenaktion

Ein Arbeitskreis mit Vertretern aus Wirtschaft, Kirche und Seniorenarbeit sowie der Stadt Hersbruck hat im Juli 2006 einen Fragebogen erstellt, der mit der Einladung zum Seniorennachmittag in Hersbruck an alle Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahre verschickt wurde.

Die Resonanz auf diese Aktion war sehr erfreulich: rund 35 % der insgesamt 2680 Bürgerinnen und Bürgern beteiligten sich an der Aktion und gaben somit der Stadt und den örtlichen Dienstleistungsbetrieben wichtige Anhaltspunkte für die weitere Entwicklung der Stadt Hersbruck. Für dieses Engagement Herzlichen Dank!

Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, bei insgesamt 17 Fragen zu beurteilen, was ihnen in Hersbruck „sehr wichtig“ oder „wichtig“ ist, was wünschenswert wäre (Beurteilung mit „ wäre gut“) oder was „nicht wichtig“ ist.

Der Arbeitskreis setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Herr Plattmeier, erster Bürgermeister der Stadt Hersbruck
Herr Diakon Lang, Geschäftsführer Diakonisches Werk und Sprecher des Arbeitskreises
Herr Abt, Leiter des Sigmund-Faber-Heimes Hersbruck
Herr Häffner, Seniorenbeirat Hersbruck
Herr Diakon Heger, vormals Geschäftsführer Diakonisches Werk Altdorf-Hersbruck-Neumarkt
Frau Henke, Kreisseniorenbeirat
Frau Kopp, Diplomandin FH Nürnberg
Frau Maul, Stadtverwaltung Hersbruck
Herr Wiedemann, Wirtschaftsforum Hersbruck

Ergebnis der Fragebogenaktion

Die Fragebögen wurden zum größten Teil (rund 62 %) von Bürgerinnen und Bürgern im Alter von 65 bis 75 Jahren ausgefüllt, jedoch auch über 90-jährige nahmen die Aktion zum Anlass, ihre Wünsche zu äußern.

Der Großteil der Befragten (74 %) ist *im Stadtgebiet* Hersbruck (ohne Stadtteile) wohnhaft. Die Hersbrucker Behörden und Geschäfte werden in der Regel wie folgt erreicht *(Mehrfachnennungen waren möglich*):

68 % gehen zu Fuß
53 % fahren mit dem Auto
36 % fahren mit dem Fahrrad
26 % benutzen den Stadtbus
9 % benötigen Hilfsmittel z.B. Gehhilfe, Rollstuhl

Das Ergebnis der weiteren Fragen setzt sich (in Prozentzahlen) aus der Summe der Beurteilungen von „sehr wichtig“ und „wichtig“ zusammen. Es ist qualitativ gerundet und nach Priorität gelistet.

1. Zum Betreten eines Gebäudes brauche ich

Handlauf	49 %
Stufenloser Zugang/barrierefrei	33 %
Automatische Tür	27 %

2. Beim Personal erwarte ich

Verständnis, Hilfsbereitschaft, Aufmerksamkeit	75 %
Deutliche Sprache	61 %
Beratung vor Ort	61 %
Ruhe, kein Zeitdruck	55 %
Rücksicht gegenüber hörbenachteiligten und sehbehinderten Menschen	48 %
Hilfestellung beim Öffnen der Türe	29 %

3. Toiletten:

Öffentliche Toiletten, täglich geöffnet	68 %
Kundentoiletten	55 %
Wegweiser sind gut sichtbar angebracht	55 %
Gute Beleuchtung	53 %
Barrierefreie Toiletten	37 %

4. Geschäfte:

Preise gut lesbar, auch im Schaufenster	77 %
Verpackungen leicht zu öffnen	68 %
Waren erreichbar aufgestellt	67 %
Kleine Mengen/Portionen im Angebot	64 %
Ware übersichtlich präsentiert	62 %
Gänge freigehalten	62 %
Sitzmöglichkeiten im Geschäft	52 %
Trinkwasser wird kostenlos angeboten	31 %
Spezielle Seniorenfachgeschäfte	23 %
An der Kasse gibt es Hilfe beim Einpacken	21 %
Einkäufe können bestellt werden	21 %
Einkäufe werden nach Hause geliefert	18 %
Vergrößerungsglas steht zur Verfügung	14 %

5. Gaststätten / Cafés:

Nichtraucher Bereiche	69 %
Seniorenportionen (halbe Portionen)	66 %
Individuelle Wünsche (Diätkost)	31 %

6. Behörden:

Sitzmöglichkeiten	77 %
Trinkwasser wird angeboten	42 %

7. Beratung:

Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen	56 %
Beratungsstelle / Seniorenbüro	56 %
Seniorenratgeber	45 %
Seniorenbeirat	33 %

8. Gestaltung in der Stadt:

Ruhebänke in der Stadt	75 %
Ruhebänke in Grünanlagen / Park	69 %
Trennung von Radweg und Gehweg	68 %
Grünanlage / Spazierwege / Park	63 %
Ruhebänke auf dem Friedhof	54 %
Barrierefreier Zugang zum Friedhof	45 %

9. Verkehrsmittel:

Fahrpläne gut lesbar und verständlich	73 %
Bushaltestelle überdacht und wettergeschützt	69 %
Sitzgelegenheiten an der Bushaltestelle	66 %
Kurzparkplätze	53 %
Stadtbus: barrierefreier Zugang	51 %
Stadtbus: Hilfestellung beim Ein- und Aussteigen	35 %

10. Straßen:

Gehwege sollen laubfrei, eisfrei sein	73 %
Ampeln mit ausreichend langer Grünphase	64 %
Abgesenkte Bordsteinkanten	60 %
Nachtbeleuchtung auf Fußgängerwegen	56 %
Rollstuhlgeeigneter Straßenbelag	35 %
Ampeln mit akustischen Signalen	29 %

11. Freizeit, Tourismus:

Frankenalbtherme, Angebote für Senioren	54 %
Kulturelle Angebote	43 %
Angebote der Vereine für Senioren	37 %
Reisen / Tagesausflüge für Senioren	34 %
Treffpunkte ohne Vereinsmitgliedschaft	32 %

12. Gesundheit:

Fachärzte in Hersbruck	89 %
Krankenhaus in Hersbruck	88 %
Leistungen ambulanter Pflegedienste	71 %
Senioren- und Pflegeheime	65 %
Leistungen der Tagespflege	63 %
Betreutes Wohnen	52 %
Hospizverein	41 %
Alternative Wohnformen	38 %

13. Unterstützungen:

Hausmeisterdienste	29 %
Einkaufsdienste	26 %
Besuchsdienst, kirchlich	21 %
Begleitung zu Besuchen, Veranstaltungen	17 %
Besuchsdienst, nichtkirchlich	10 %

14. Kirchen, Glaubensgemeinschaften:

Soziale Dienste	46 %
Kirchliche Angebote	37 %

15. Informationen:

Über die Tageszeitung	76 %
Extrablatt-Aktuelles für Senioren	47 %
Franken -TV	39 %

Stand der Ergebnisse: September 2006